

gesflogen kamen; das war ein sehr günstiges Zeichen. Bald darauf erschienen dem Romulus zwölf Geier, und zu gleicher Zeit donnerte und blitzte es. Da entstand neuer Streit. Jeder der Brüder behauptete, er müsse König sein, Remus, weil ihm zuerst die Geier, Romulus, weil ihm zwölf unter Donner und Blitz erschienen seien. Von Worten kam es zu Thaten, und Remus soll im Getümmel erschlagen worden sein. Andere erzählen, Remus sei, den Bruder höhnnend, über die Stadtmauer gesprungen; darüber aufgebracht, habe Romulus einen Stein aufgehoben und seinen Bruder mit den Worten erschlagen: „So ergehe es Jedem, der meine Mauern zu überschreiten wagt.“

Remus wird
erschlagen.

Nach dem Tode des Remus nannte Romulus die neu erbaute Stadt nach seinem Namen „Rom.“ Die Erbauung der Stadt setzt man gewöhnlich in das Jahr 753 v. Chr.; man feierte in der spätern Zeit den 21. April als den Gründungstag Roms.

§. 23. Sagen von den römischen Königen.

Der Anfang der Stadt Rom war klein. Die ersten Bewohner derselben bildeten theils die Gefährten des Romulus und Remus, theils ausgewanderte Bürger aus Alba Longa. Um die Zahl seiner Bürger zu vermehren, eröffnete Romulus ein Asyl d. i. eine Freistätte für alle Leute, welche ihre Heimat meiden mußten. Auf diese Weise siedelten aus den benachbarten Städten und Ländern eine Menge Leute, Freie und Sklaven, Gute und Böse, nach Rom über. Aber den Bürgern der neuen Stadt fehlte es an Frauen, und da die benachbarten Völker keine Lust zeigten, ihnen ihre Töchter zu geben, so ersann Romulus eine List. Er veranstaltete zu Ehren des Neptun feierliche Spiele und lud die Nachbarn zu denselben ein. Diese kamen auch mit Weib und Kind und ahnten nichts Böses; insbesondere sollen viele Sabiner erschienen sein. Kaum hatten die Spiele begonnen, so brachen auf ein Zeichen des Romulus die Bürger Roms hervor und raubten an 700 Jungfrauen, welche zu den Spielen gekommen waren. Die Eltern der geraubten Töchter ergriffen bestürzt die Flucht, schrieten laut über die Verletzung des Gastrechts und riefen den Neptun zum Rächer der erlittenen Schmach an. Zuerst erschienen die Latiner mit einem Heere vor Rom, wurden aber von Romulus geschlagen und auf den Antrag der Hersilia (sie war eine geraubte Latinerin und Gemahlin des Romulus geworden) als Bürger Roms in die Stadt aufgenommen.

Rom anfangs
klein

erweitert sich.

Der Raub
der Sabinerinnen

Hitziger ward der Kampf, als die Sabiner vor Rom anlangten.